

Stellungnahme zum Planungsstand beim Hochwasserschutz

In der Gemeinderatssitzung am 24.01.2018 wurden umfangreich die Weiterführung der Machbarkeitsstudie für einen Hochwasserschutz an der Glems, Maßnahmen gegen das Eindringen der Glems in die Ortskanalisation und Ergebnisse eines ökologischen Gutachtens vorgestellt. Alle Themen greifen ineinander und haben uns die Komplexität des Gesamtprojekts erneut aufgezeigt. Damit die weiteren Schritte zügig angegangen werden können, haben wir der **Vergabe weiterer Planungsaufträge zugestimmt**. Es gilt die notwendigen Baumaßnahmen mit den Ergebnissen der ökologischen Untersuchungen abzugleichen und für den Schutz der Ortskanalisation die favorisierte Variante planerisch auszuarbeiten.

Wie bereits mit einer Machbarkeitsstudie in 2016 vorgestellt, sollen im innerörtlichen Verlauf der Glems **Dämme erhöht und zusätzliche Schutzwände errichtet** werden. Schon damals hatten wir dieses Vorgehen unterstützt, da es sich technisch und kostenmäßig als machbar darstellte. Es ist für uns weiterhin nachvollziehbar, dass mit den nun konkretisierten Planungen ein hundertjähriges Hochwasserereignis bewältigbar ist. In Schwieberdingen sind zudem ein Klimazuschlag und weitere 30-50 cm an Damm- und Schutzwandhöhen vorgesehen, da das Hochwasserereignis in 2010 ein hundertjähriges überstieg. Uns ist die zeitliche Brisanz bewusst und wir gehen daher von einer geplanten Umsetzung bis 2021 aus.

Gleichzeitig muss **das Eindringen der Glems in die Ortskanalisation verhindert** werden. Der derzeit bestehende Regenüberlauf, welches sich kurz nach der Brücke der Vaihinger Straße befindet, lässt ab einem gewissen Glemspegel diese in den großen Kanal der Vaihinger Straße eindringen. Von den uns vorgestellten drei Varianten sehen wir als einzig praktikable Lösung die Verlängerung des Staukanals mit einem neuen Regenüberlauf weiter flussabwärts an. Diese Variante kommt ohne Pumpen, die ausfallen könnten, und ohne Pufferbecken aus. Die erforderliche Baumaßnahme wird jedoch umfangreicher in den naturgeschützten ufernahen Bereich der Glems eingreifen. Wir bauen darauf, dass die beauftragte Planung eine umsetzbare Lösung in Abgleich mit den Naturschutzbelangen findet.

Wir begrüßen als Fraktion die **Durchführung naturschutzrechtlicher Untersuchungen**. Naturbelange sind neben dem Schutz des Menschen für uns zu Recht ein hohes Gut. Erwartungsgemäß müssen Erhebungen durchgeführt werden und erstrecken sich in der Regel über eine Vegetationsperiode hinweg. Die benötigte Zeit ist für uns nicht verloren, sondern gehört bei einem Projekt in Schutzgebieten mit einer lebendigen Flora und Fauna dazu und muss im Vorfeld zeitlich eingeplant sein. Zudem braucht es dessen Ergebnisse, um Genehmigungen und Fördermittel zu erhalten. Dennoch ist es gut, dass die Untersuchungen demnächst zum Abschluss kommen, so dass die detaillierten technischen Planungen und Abstimmungen beginnen können.

Abschließend sehen wir es als möglich an, bei der Ausgestaltung der **zusätzlich geplanten landschaftlichen Aufwertung der Glems** die Bürgerschaft mit einzubinden. Bereits bei der Entwicklungsoffensive Schwieberdingen wurde der Naherholungsraum Glems als Teil einer erlebbaren Ortsmitte in Verbindung gebracht. Für uns besteht das Potential, zusammen mit den Wünschen und Ideen der Bürgerschaft, einen annehmbaren naturnahen Bereich zu gestalten.

Für die ABG-Fraktion, gemeinschaftlich verfasst von:

Michaela Reinold, Mark Schachermeier, Andreas Streit